

Immer mehr Patienten sind dement

BOCHUM. Die Menschen werden immer älter und die Versorgung dieser wachsenden Bevölkerungsgruppe wird zunehmend schwieriger: Manche Senioren haben viele Erkrankungen gleichzeitig – und eine steigende Anzahl der alten Menschen ist dement.

Krankenhäuser müssen sich daher verstärkt um akut erkrankte Menschen kümmern, die gleichzeitig dement sind. Das ist sowohl für die Patienten als auch für Ärzte und Pflegekräfte eine neue, große Herausforderung. Im Altenheim der Evangelischen Stiftung Augusta lernten gut 100 Pflegekräfte aus verschiedenen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen bei einer Fortbildung Fakten zu diesem Thema.

Für demente Patienten bedeutet ein Krankenhausaufenthalt eine erhebliche Belastung. Die fremde Umgebung und die fremden Menschen machen ihnen Angst. „Diese Situation“, so Annegret Hintz-Düppe, Leiterin des Lehrgangs, „stellt alle mit der Betreuung und Versorgung tätigen Mitarbeiter vor große Herausforderungen.“

Zur Zeit leiden etwa 1,2 Millionen Menschen an einer demenziellen Erkrankung. Bei den 80- bis 90jährigen ist fast schon jeder Dritte betroffen. Und die Tendenz ist steigend. Wenn solche Patienten zum Beispiel aufgrund eines Unfalls in ein Akutkrankenhaus kommen, sind die Pflegekräfte meist überfordert.



Annegret Hintz-Düppe Foto Archiv